

05|2022, 24. JAHRGANG

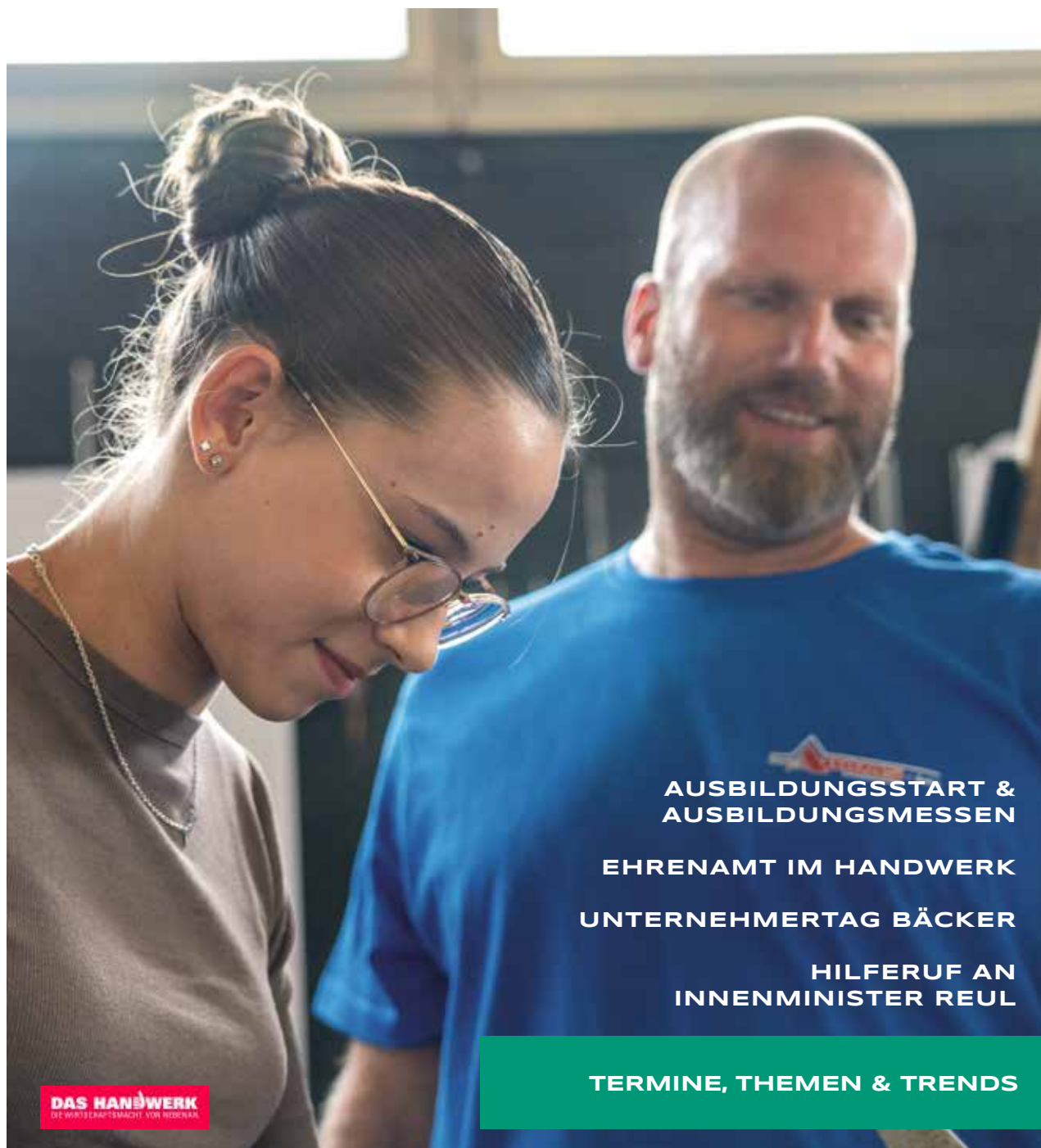
FORUM
ONLINE

www.magazin-forum.online

FORUM

MAGAZIN DER KREISHANDWERKERSCHAFT BERGISCHES LAND

€ 4,00



AUSBILDUNGSSTART &
AUSBILDUNGSMESSEN

EHRENAMT IM HANDWERK

UNTERNEHMERTAG BÄCKER

HILFERUF AN
INNENMINISTER REUL

TERMINE, THEMEN & TRENDS

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON HEUTE

WIR SIND FÜR SIE DA!

Haben Sie Fragen zu bestimmten Themen wie Ihrer Innung, Recht, Ausbildung etc.?
Hier finden Sie zu jedem Bereich Ihre:n Ansprechpartner:in.

Zentrale

Maria Mustermann

02202 1234-567

info@handwerk-direkt.de

Geschäftsführer



Assistenz

Recht

Buchhaltung/Kasse

Innungsbeauftragter

Berufsbildung

Ausbildung|ÜBL|Prüfungen

Berufsvorbereitung

Lehrwerkstätten

Elektro

Friseure

Kfz

Maler

Metall

Tischler

EHRENAMT IM HANDWERK - WARUM EIGENTLICH?

Liebe Leserinnen und Leser,

Ja, warum eigentlich? Die einfache Antwort ist: Weil es wichtig ist und weil das Ehrenamt gerade im Handwerk eine besondere Rolle spielt. Die Selbstverwaltung steht und fällt mit dem freiwilligen Engagement der Handwerker. Wir werden tätig in den Gremien der Handwerksorganisationen: Ohne die ehrenamtliche Arbeit in den Innungsvorständen und Prüfungsausschüssen wäre so vieles nicht möglich – wir werben für Ausbildungsplätze, nehmen Prüfungen ab, organisieren Feierlichkeiten, halten den Berufsstand aufrecht etc. Wir werden tätig in der Handwerkskammer, den Landesinnungsverbänden, den Zentralfachverbänden oder dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH).

In der Interessenvertretung und der Förderung des Handwerks sind sie glaubwürdige und kompetente Ansprechpartner für Politik und Gesellschaft. Der Schlüssel zum Erfolg der handwerklichen Selbstverwaltung sind die Handwerker, die sich ehrenamtlich einbringen – aus der Praxis, für die Praxis.

Als Kreishandwerkerschaft sind allein in unserer Region – Rhein-Berg, Oberberg und Leverkusen – über 1.000 Menschen ehrenamtlich im Handwerk engagiert.

Warum ich mich mit diesem Thema an Sie wende? Ganz einfach: In diesem Herbst und Winter werden die Vorstände der Innungen und die Prüfungsausschüsse neu gewählt. Nachwuchs ist nicht nur herzlich willkommen, sondern wird auch dringend gebraucht! Denn wie in vielen Ehrenämtern werden uns im Ehrenamt im Handwerk – ich formuliere es einmal vorsichtig – nicht gerade die Türen eingerannt. Was wäre die Kreishandwerkerschaft, die Innungen, die Prüfungsausschüsse, Ausbildungsmessen etc. ohne ehrenamtliche Unterstützung? Schauen Sie sich dazu doch mal den kurzen Spot an, der für die Kampagne „Ehrenamt im Handwerk – warum eigentlich?“ produziert wurde. Ich finde, er schildert eindrucksvoll und auf den Punkt, was das Handwerk mit und was es ohne das Ehrenamt wäre. Also, bitte engagieren Sie sich weiter ehrenamtlich oder steigen Sie neu ins Ehrenamt ein – jeder wird gebraucht und ist wirklich sehr willkommen.

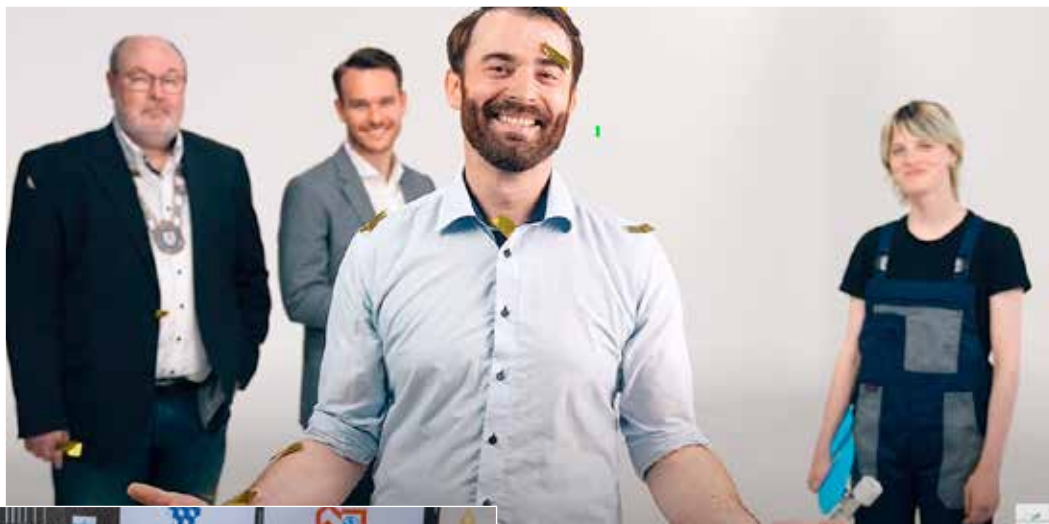


Ihr Willi Reitz
Kreishandwerksmeister

DIE AKTUELLEN THEMEN

INTERN

Neue Wege: Werbung für Ehrenamt im Handwerk
6



AUSBILDUNG

Toller Auftritt beim „Tag der Ausbildung“ in Leverkusen
12

IMPRESSUM

Herausgeber

Kreishandwerkerschaft Bergisches Land
Altenberger-Dom-Straße 200
51467 Bergisch Gladbach
T: 02202 9359-0
F: 02202 9359-479
M: info@handwerk-direkt.de

Verantwortlich für den Inhalt

Willi Reitz, Marcus Otto
T: 02202 9359-0
M: info@handwerk-direkt.de

Redaktionsleitung

Isabelle Schiffer
T: 02202 9359-0
M: schiffer@handwerk-direkt.de

Agentur

Gillrath Media KG
Friesenwall 19, 50672 Köln
T: 0221 277949-0
M: kontakt@gillrathmedia.de
Geschäftsführung: Udo Gillrath

Anzeigendisposition und -verwaltung

Udo Gillrath
T: 0221 277949-0
M: forum@gillrathmedia.de

Grafik

Kay Bauth, Christiane Robyn
M: forum@gillrathmedia.de

Koordination | Druck

Gillrath Media KG

Erscheinungsweise

6-mal jährlich im 2-monatlichen Rhythmus

Rechtshinweise

Das Kopieren, Veröffentlichen oder Nachdrucken aller Inhalte dieses Magazins bedarf der schriftlichen Genehmigung der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land. Die Texte in dieser Zeitschrift werden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Dennoch kann keine Haftung für Vollständigkeit und inhaltliche Richtigkeit übernommen werden.

Geschlechtsneutrale Formulierungen

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die weibliche, männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Bezugspreis

Einzelpreis je Ausgabe: 4,00 EUR
Jahresbezugspreis: 24,00 EUR

Der Bezugspreis wird mit dem Mitgliedsbeitrag der Kreishandwerkerschaft erhoben. Der Vertrieb erfolgt als Postversand. Keine Haftung bei Nichtlieferung aufgrund höherer Gewalt.

Credits Umschlag und Inhaltsverzeichnis:

Sofern nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte bei der Kreishandwerkerschaft.



HANDWERKSFORUM

Reul kommt zum Gespräch
in die Bäckerei Kretzer
28



HANDWERKSFORUM

Unternehmertag des Bäcker-
handwerks war ein voller Erfolg
26

INHALT

INTERN

Wir sind für Sie da! 2

EDITORIAL

Ehrenamt im Handwerk –
warum eigentlich? 3

INTERN

Neue Wege: Werbung für
Ehrenamt im Handwerk 6

Was genau macht der
Prüfungsausschuss? 8

AUSBILDUNG

Azubi-Hopping Day in Wipperfürth 10

Toller Auftritt beim „Tag der
Ausbildung“ in Leverkusen 12

963 mal DANKE! 14

INTERN

Die Kreishandwerkerschaft
stellt ihre Mitarbeiter vor 14

Mein FSJ bei der
Kreishandwerkerschaft 16

RECHT

Betretungsverbot trotz Vorlage
eines negativen Corona-Tests 17

AU-Bescheinigung
bereits ab dem 1. Tag 18

Aufhebungsvertrag im Todesfall 19

Friseurmeister ist kein Rezeptionist 20

Stellenanzeige bei
Ebay-Kleinanzeigen 21

Täuschung über Corona-Impfstatus 22

Telefonische Krankschreibung
wieder möglich 23

HANDWERKSFORUM

Monika Gieraths-Heller und ihre
Schwester ausgezeichnet 24

Unternehmertag des Bäcker-
handwerks war ein voller Erfolg 26

Reul kommt zum Gespräch
in die Bäckerei Kretzer 28

HAUS DER WIRTSCHAFT

Das betriebliche Gesundheits-
management (BGM) 30

Kostenübernahme
des Gesundheits-Check-ups 31

GUTE GRÜNDE ZUM FEIERN

50 Jahre Autohaus Schellberg
in Kürten-Bechen 32

Günther Hagenbücher: Ein
Jubilär mit besonderem Hobby 33

Ehrung für ein seltenes Jubiläum 34

Eiserner Meisterbrief für
Tischler Erich Sladek 35

Goldener Meisterbrief 36

Betriebsjubiläen 36

Neue innungsmitglieder 36

TERMINE

Vorstandssitzungen &
Innungsversammlungen 37

Erste-Hilfe-Kurse 37

DAS LETZTE

Es ist noch immer gut gegangen 38

NEUE WEGE: WERBUNG FÜR EHRENAMT IM HANDWERK

Im Handwerk spielt das Ehrenamt eine besondere Rolle. Die Selbstverwaltung steht und fällt mit dem freiwilligen Engagement der Handwerker. Um darauf hinzuweisen, wie dringend notwendig das ehrenamtliche Engagement im Handwerk ist, hat sich die Kreishandwerkerschaft Bergisches Land etwas Neues einfallen lassen.

„Wir möchten unsere Mitgliedsbetriebe mal auf neuen Wegen ansprechen und sie dazu einladen, im Handwerk ehrenamtlich tätig zu werden – falls sie das nicht sowieso schon tun. Deshalb haben wir die Kampagne Ehrenamt im Handwerk – warum eigentlich? gestartet. Den Auftakt bildet ein eigens für uns produzierter Werbespot, in dem kurz und auf den Punkt gezeigt wird, was das Handwerk mit und ohne das Ehrenamt ist.“, erläutert Marcus Otto, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land. „Damit wollen wir zeigen, welchen Stellenwert das Ehrenamt im Handwerk eigentlich hat. Den Start des Spots haben wir auf Social Media mit einem Countdown begleitet.“, so Otto weiter.

So wie der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land geht es eigentlich allen Kreishandwerkerschaften: Der Nachwuchs im Ehrenamt wird dringend benötigt. Mit dem neuen Handwerker-Spot können jetzt zum einen Zielgruppen angesprochen werden, die sich vielleicht bisher noch nicht so viele Gedanken um das Ehrenamt im Handwerk gemacht haben. Zum anderen ist dieser Spot ein bisher noch nicht genutzter Weg und sorgt so für eine andere Aufmerksamkeit und vor allem für Wertschätzung.

Ehrenamt im Handwerk heißt zwar, dass sehr viele in ihrer Freizeit und ohne Vergütung für das Handwerk und ihren Berufsstand unterwegs sind. Sie werben für Ausbildungsplätze, nehmen Prüfungen ab, organisieren, Feierlichkeiten, halten den Berufsstand aufrecht und vieles mehr.



Allein in unserer Region – Rhein-Berg, Oberberg und Leverkusen – sind über 1.000 Menschen ehrenamtlich im Handwerk engagiert.

Ehrenamt im Handwerk heißt aber auch, dass man in den Gremien der Handwerksorganisationen tätig werden kann: Neben den Innungen und der Kreishandwerkerschaft sind das die Handwerkskammer, die Landungsinnungsverbände, die Zentralfachverbände oder der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Das Deutsche Handwerk ist seit Jahrhunderten geprägt von der handwerklichen Selbstverwaltung. Getragen von ehrenamtlichem Engagement bringen sich Betriebsinhaber ein.

Bei der Weitergabe von Wissen an die nächste Generation und bei der Besetzung der wichtigen Prüfungsausschüsse ist die Erfahrung der Profis aus der Praxis unverzichtbar. Das zeigen auch die Zahlen: Allein in den Ausschüssen für Gesellenprüfungen sind fast 500 Handwerkerinnen und Handwerker engagiert. In der Interessenvertretung und der Förderung des Handwerks sind sie glaubwürdige und kompetente Ansprechpartner für Politik und Gesellschaft. Der Schlüssel zum Erfolg der handwerklichen Selbstverwaltung sind die Handwerker, die sich ehrenamtlich einbringen – aus der Praxis, für die Praxis.

In diesem Herbst und Winter werden die Vorstände der 13 Handwerkerinnungen sowie die Prüfungsausschüsse neu gewählt. Nachwuchs zu finden ist gerade in allen Bereichen, z. B. Fachkräfte, Auszubildende etc., nicht einfach. Die Kreishandwerkerschaft Bergisches Land geht mit dem Werbespot einen neuen Weg auf der Suche nach dem dringend benötigten Nachwuchs im Ehrenamt im Handwerk.

Sie engagieren sich schon ehrenamtlich für Ihre Innung? Das ist großartig und Ihre Innung sagt Ihnen dafür herzlichen Dank! Machen Sie bitte weiter und unterstützen Sie Ihre Innung durch Ihre Arbeit im Vorstand, im Prüfungsausschuss, bei Ausbildungsmessen etc.

Sie sind Innungsmitglied und bisher hat die nötige Zeit gefehlt, dass Sie sich ehrenamtlich im Handwerk engagieren, oder Sie waren sich nicht sicher, ob Ihre ehrenamtliche Unterstützung überhaupt benötigt wird?

Die Antwort ist: Ja, Ihre Innung braucht Sie und Ihr ehrenamtliches Engagement in der Vorstandsarbeit, im Prüfungsausschuss, bei Ausbildungsmessen usw.! Zögern Sie nicht länger und melden Sie sich bitte bei Ihrer Innung – Nachwuchs im Ehrenamt ist herzlich willkommen.

Damit es aber nicht ein „ins kalte Wasser geworfen“ wird, arbeitet der jeweilige Vorstand den Nachwuchs selbstverständlich ein. Alleine gelassen wird man im Ehrenamt im Handwerk sicher nicht. Machen Sie also bitte mit – wir brauchen Sie und es lohnt sich auf jeden Fall! Und wenn Sie das noch nicht überzeugt, dann schauen Sie sich unseren kleinen Film zum Thema „Ehrenamt im Handwerk – warum eigentlich?“ an.



WAS GENAU MACHT DER PRÜFUNGSSAUSCHUSS?

Im Handwerk werden die Zwischenprüfungen, Gesellenprüfungen bzw. Abschlussprüfungen von ehrenamtlichen Prüfern abgenommen. Diese Prüfer sind selbst Handwerker und kennen die Anforderungen, die ihr Handwerk an einen Gesellen/ eine Gesellin stellt ganz genau. Der Prüfungsausschuss besteht aus einem Meisterbeisitzer, einem Gesellenbeisitzer und einem Lehrervertreter.

Zu den Aufgaben der ehrenamtlichen Prüfer für die Ausbildung (Gesellenprüfung) gehört im Wesentlichen die Bewertung der Leistungen der Prüfungskandidaten. Im Rahmen der Verordnung legen die Prüfer z.B. auch bestimmte Bewertungskriterien mit fest. Bei der Vorbereitung, der Durchführung und der Nachbereitung der Prüfungen werden die Prüfer auch von der Geschäftsstelle ihrer Innung unterstützt. Nach Absprache untereinander kann dazu kann die Sichtung der Ausbildungsnachweise ebenso gehören, wie die Planung der praktischen Prüfung.



Sie können sich vorstellen ehrenamtlich als

Prüfer tätig zu werden? Dann bewerben Sie sich zunächst schriftlich bei der Geschäftsstelle bei der Handwerkskammer. Zur Prüfung der formalen Voraussetzungen füllen Sie dann einen Personalfragebogen aus. Sollte eine Berufung zum Prüfer möglich sein, werden Sie zu einem persönlichen Gespräch eingeladen, in dem dann die individuelle Eignung festgestellt und über Umfang und Inhalte der ehrenamtlichen Prüfertätigkeit näher informiert wird. Diesem Gespräch schließt sich dann ggfs. die offizielle Bestellung zum Prüfer an.

Bild: AdobeStock © Studio Romantic

ANZEIGE

Sicherheit ist, wenn man sich von Anfang an auf einen erfahrenen Partner verlassen kann.



Ihre Partneragenturen der KH Bergisches Land:



Bezirksdirektion Weeck-Haupricht
 Rösrather Str. 747, 51107 Köln-Rath/Heumar
 Hauptstr. 164b, 51465 Bergisch Gladbach
 Telefon 0221 9841500
info.weeck-haupricht@signal-iduna.net



Generalagentur Adrian Dulog
 Berliner Str. 64, 42929 Wermelskirchen
 Telefon 02196 7069363
adrian.dulog@signal-iduna.net

SIGNAL IDUNA 
 gut zu wissen

AUSBILDUNGSMESSE IM AUGUST AZUBI-HOPPING DAY IN WIPPERFÜRTH

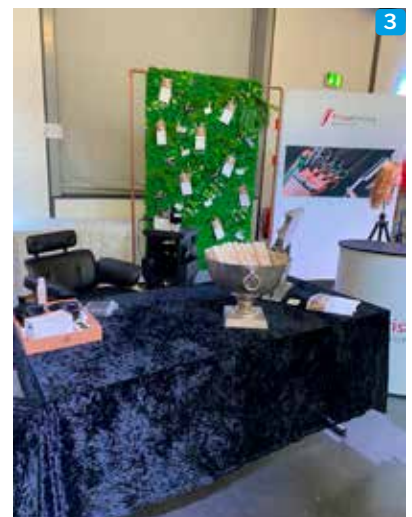
Am 18.08.2022 hat sich die Kreishandwerkerschaft Bergisches Land an dem zu ersten Mal stattfindenden Azubi-Hopping Day in Wipperfürth beteiligt.

Unter dem Motto „Nur ein Katzensprung zum Ausbildungsplatz“ konnten sich die Jugendlichen ein Paket aus zwei Unternehmen auswählen, bei denen sie jeweils eine Unternehmensführung erhielten, um in den Arbeitsalltag und die Berufe reinzuschmecken zu können. Auf diese Weise sollten sie die Wipperfürther Unternehmen vor Ort kennenlernen. Damit sich das Handwerk ebenfalls entsprechend präsentieren konnten, wurden im großen Saal der Alten Drahtzieherei zusätzlich fünf Handwerksstation aufgebaut an denen sich folgende Gewerke und Unternehmen zum Teil mit ihren Gesellen und Auszubildenden vorgestellt haben:

- **Dachdeckermeister Axel Heutelbeck, für den Beruf Dachdecker/*in**
- **Energietechnik Denis Schmitz, für den Beruf Anlagenmechaniker/*in Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik**
- **The Jacobs, Beauty, Hair, Health, für den Beruf Friseur/* in**
- **Bilstein Schmitz GmbH Gebäudetechnik, für den Beruf Elektroniker/* in für Energie- und Gebäudetechnik**
- **Tischlerei Rosenbaum, für den Beruf Tischler/* in**

Unsere Handwerke haben sich wirklich tolle Aktionen ausgedacht, um das Interesse der Schülerinnen und Schülern zu wecken. Hier kommen einige unserer Betriebsinhaber zu Wort: So antwortet Sebastian Jacobs auf die Frage weshalb er sich hier engagiert: „Wir haben mitgemacht, um zu zeigen, dass Handwerk lebendige Arbeit ist, Arbeit an, mit und für Menschen, die Spaß macht!“

Dachdeckermeister Axel Heutelbeck stellte fest, dass „die Resonanz der Jugendlichen im Großen und Ganzen ja ganz gut war“, insbesondere „als wir angefangen haben, die Jugendlichen mit unseren Materialien bekannt zu machen und diese auch auszuprobieren.“





Schiefer schlagen oder Blech schneiden brachte doch einige Jugendliche an unserem Stand. Wir kamen ins Gespräch und hoffen, dass wir einen guten Eindruck bei den Jugendlichen hinterlassen konnten.“

Die Firma Bilstein -Schmitz GmbH hatte gleich zwei Azubis mit dabei, die nicht müde wurden, die Besucher von ihrer Ausbildung zu überzeugen.

Auch beim Quiz der Tischlerei Rosenbaum, bei dem verschiedene Hölzer erkannt werden mussten, (was gar nicht so einfach war, Anm. d. Red.) nahmen viele Schülerinnen und Schüler teil und konnten so sehr attraktive Preise bis hin zu einem Akku-Schrauber gewinnen.

Die Firma Energietechnik Denis Schmitz wiederum bewies, dass die Digitalisierung längst Einzug in das Handwerk gehalten hat und stellte Planungen von modernen Heizungsanlagen am PC vor.

Das Engagement der fünf Wipperfürther Unternehmen steht hier stellvertretend für die vielen großen und kleinen Möglichkeiten, sich ehrenamtlich für die Innung zu engagieren.

Dafür bedanken wir uns nochmal sehr herzlich! – Wir brauchen Sie!

Bilder: 1 – Stand Dachdeckermeister Axel Heutelbeck. 2 – Stand Energietechnik Denis Schmitz. 3 – Stand The Jacobs, Beauty, Hair, Health. 4 – Stand Bilstein Schmitz GmbH Gebäudetechnik. 5 – Stand Tischlerei Rosenbaum.



ANZEIGE

Platzhalter ANZEIGE The Ja  + ggf. weitere

AUSBILDUNGSMESSE IM SEPTEMBER

TOLLER AUFTRITT BEIM „TAG DER AUSBILDUNG“ IN LEVERKUSEN

Was das Besondere am Handwerk ist? Das konnten Schülerinnen und Schüler am Freitag, 16.09., und Eltern zusammen mit ihren Kindern am Samstag, 17.09., im FORUM Leverkusen auf der Bühne im Terrassensaal live erleben. Bei der Messe „Tag der Ausbildung“ hat sich das Handwerk mit einem sehr guten Mix aus Informationen und der Möglichkeit, selbst etwas auszuprobieren, präsentiert.

Erstmals haben 11 von 13 Handwerksinnungen bei der Ausbildungsmesse ihre Arbeit vorgeführt. Neben der Baugewerksinnung Bergisches Land waren vertreten Bäcker, Dachdecker, Elektroniker, Friseure, die Kraftfahrzeuginnung, Maler- und Lackierer, die Innung für Metalltechnik, Raumausstatter, die Innung für Sanitär- und Heizungstechnik sowie Tischler.

Jeder der anwesenden Betriebsinhaber/-innen, Meister/-innen, Gesell/-innen und Azubis hat gezeigt, was das Besondere am jeweiligen Handwerksberuf ist, wie abwechslungsreich, spannend, bunt und kreativ das Handwerk ist.

Vor Ort ist ein kleines Modellhaus entstanden, an dem Maurer, Maler und Dachdecker anschaulich demonstriert haben, wie auf Baustellen Hand in Hand gearbeitet wird. Pinsel schwingen, Herzen aus Schiefer klopfen und beim Mauern sauber Stein auf Stein zu setzen, war für alle Interessierten möglich

Die Jugendlichen konnten sich außerdem beim Verlegen eines Bodens und der Dekoration eines Fensters bei den Raumausstattern ausprobieren. Beim Tischler gab es u.a. viel Anschauungsmaterial. Wer beim Bäcker das Körnerrätsel erfolgreich meisterte, erhielt zur Belohnung eine Brezel.



Bei den Metallern wurde gesägt, gebohrt und geschraubt und am Ende kam ein Flaschenöffner aus Muttern und langen Schrauben heraus. Die Friseure zeigten ihr Können an Modellköpfen und statten einige Besucher mit neuen Haarschnitten aus. Bei den Elektronikern konnte einem schnell ein Licht aufgehen. Und dass man als Kfz-Mechatroniker nicht nur an einem Motor schraubt, sondern auch mit dem Computer umgehen muss, wurde schnell klar. Wie kreativ Anlagenmechaniker mit Rohren umgehen können, hat so manchen erstaunt.



Neben all diesen Mitmachaktionen, die die Vielfalt des Handwerks zeigen und den Jugendlichen die Scheu und zum Teil auch Vorurteile nehmen sollten, gab es in zahlreichen Gesprächen auch wichtige Infos rund um das Thema Ausbildungsmöglichkeiten. Die Expertinnen und Experten haben alle Fragen beantwortet.

Über einen QR-Code, aufgedruckt auf ein Brillenputztuch mit dem Slogan „Ausbildung im Handwerk: Behalte den Durchblick!“ konnten sich die Schülerinnen und Schüler im Nachgang und vor allem in aller Ruhe nochmal alle wichtigen Informationen zur Ausbildung im

Handwerk anschauen – mit dabei auch 13 Videos, in denen junge Reporter/-innen verschiedene Handwerksberufe ausprobiert haben und dabei von einem Kamerateam begleitet wurden.

„Uns ist es wichtig, mit Vorurteilen, die vielleicht in den Köpfen der Jugendlichen vorherrschen, aufzuräumen und zu zeigen, wie schön, erfüllend, kreativ und abwechslungsreich das Handwerk ist. Und wir wollen zeigen, dass das Handwerk goldenen Boden hat. Deshalb präsentieren wir hier bei der Ausbildungsmesse die Vielfalt – zum Anfassen, Ausprobieren und Kennenlernen.“, so Marcus Otto, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land.

Auch der Leverkusener Oberbürgermeister Uwe Richrath unterstreicht bei seinem Besuch der Handwerker-Messestände die Wichtigkeit, Jugendliche auf das Handwerk als Ausbildungsweg aufmerksam zu machen: „Ich komme selbst aus einer Handwerkerfamilie und weiß, was das Handwerk alles zu bieten hat. Jungen Menschen dies hier bei der Ausbildungsmesse zu zeigen, ist der richtige Weg.“

Die Kreishandwerkerschaft möchte sich ganz herzlich bei den Betrieben bedanken, die diese zwei Tage zu so einem großartigen Event gemacht haben:

Bäcker

Bäckerei & Konditorei Willeke, Leverkusen

Maurer (Bau) Ottobau GmbH, Leverkusen

Dachdecker

DDM Oliver Bläsius, Bergisch Gladbach

Günter Adams + Sohn GmbH, Köln

Elektro Elektro Scheldt GmbH, Rösrath

Friseur

Victoria Becker, Bergisch Gladbach (Freitag)

Giuseppina Moncada, Leverkusen (Samstag)

Kfz Matthias Weber (Mitarbeiter Kreishandwerkerschaft/ÜBL)

Maler Thomas Kubitta, Leverkusen

Metall Sascha Cramer GmbH, Rösrath

Raumausstatter Heimtex2000 Fachmarkt für schöneres Wohnen GmbH, Leverkusen

SHK Thomas Braun GmbH, Leverkusen

Tischler Patrick Schüler ps_planbar, Kürten



963 MAL DANKE!

So viele Prüfungen wurden im Sommertermin 2022 von Frau Nicole Sydlo und Frau Petra Lübke organisiert, so viele Prüfungen wie noch nie...

Wenn man weiß, dass zu jeder Prüfung die Anmeldungen, die Zulassungen, die Einladungen verschickt werden müssen, die Prüfer eingeteilt die Prüfungsergebnisse erfasst und verarbeitet, Niederschriften, Prüfungsbescheide und Gesellenbriefe ausgedruckt und Lossprechungsfeiern organisiert werden müssen, dann ist es mal an der Zeit, hier und jetzt Danke zu sagen: **Danke!**

Danke aber auch an die rund 200 ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer, die die Prüfungen abgenommen und dafür Zeit und Mühe auf sich genommen haben, sich Gedanken gemacht und die (zum Teil auch schweren Herzens) die Entscheidung getroffen haben, wer den Anforderungen genügt hat und wer eben nicht.



INTERN

DIE PERSON HINTER DER STIMME AM TELEFON KREISHANDWERKERSCHAFT STELLT IHRE MITARBEITER VOR

Das kennen wir doch irgendwie alle: Im beruflichen Kontext telefoniert man immer wieder mit jemandem und kennt die Person hinter der Stimme gar nicht.

Die Kreishandwerkerschaft Bergisches Land stellt hier in den nächsten Ausgaben nach und nach die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor – kurz und knapp, trotzdem so, dass Sie sich ein Bild machen können.

WIR STELLEN VOR

Name: Petra Lübke

Position: ???

Abteilung: Ausbildungsabteilung

Bei der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land bin ich seit ... 01.01.2009

Das habe ich gelernt/studiert (Ausbildung/Werdegang in einem Satz): Ich bin gelernte Rechtsanwaltsfachangestellte und habe 2007 eine Weiterbildung zum anerkannten Abschluss der geprüften Rechtsfachwirtin bestanden.

Meine Aufgabenbereiche sind vielfältig. Wenn ich sie in zwei Sätzen beschreiben würde, dann wären das diese: Ich kümmere mich um die Auszubildenden im Handwerk von Beginn der Ausbildung bis hin zur Überreichung der Gesellenbriefe.

Was mir an meiner Arbeit am meisten Spaß macht ist, dass ... Die Vielfältigkeit meiner Abteilung. Die Ausbildung ist für jeden ein großer Schritt in die Zukunft und mir macht es Freude, diese wichtige Zeit zu begleiten.

Meine größte Stärke ist: Ich glaube, dass

ich vielseitig einsetzbar bin.

Ich habe eine Schwäche für:

Süßigkeiten (beruhigen die Nerven)

Im Büro habe ich immer dabei: Frau

Nicole Sydlo, ich schätze es sehr, dass wir quasi eins sind, uns gegenseitig unterstützen, meist einer Meinung sind und füreinander da sind.

Welches Handwerk würde ich ausüben?

Als ich klein war, wollte ich immer Fliesenlegerin werden, da ich es geliebt habe, meinen Opa zu begleiten. Heute würde ich, denke ich, gerne ins SHK Handwerk gehen.

Auf einer Baustelle will man mich unbedingt dabei haben, weil ich... anpacken kann und mir für nichts zu schade bin.



Petra Lübke

WIR STELLEN VOR

Name: Nicole Sydlo

Position: ???

Abteilung: Ausbildungsabteilung

Bei der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land bin ich seit ... 15.08.1998

Das habe ich gelernt/studiert (Ausbildung/Werdegang in einem Satz): Industriekauffrau

Meine Aufgabenbereiche sind vielfältig. Wenn ich sie in zwei Sätzen beschreiben würde, dann wären das diese: Die Prüfung und Eintragung von Ausbildungsverträgen und die Organisation und Abwicklung von Zwischen-, Abschluss- und Gesellenprüfungen gehören zu den Hauptaufgabenbereichen.

Was mir an meiner Arbeit am meisten Spaß macht ist, dass ... es nie langweilig wird.

Meine größte Stärke ist: Diplomatie

Ich habe eine Schwäche für: Schokolade

Im Büro habe ich immer dabei: Sü-

ßigkeiten für meine Kollegin. Wenn sie glücklich ist, bin ich das auch.

Welches Handwerk würde ich ausüben?

Da gibt es zu viel, was ich interessant finde. Ich könnte mich für keins entscheiden.

Auf einer Baustelle will man mich unbedingt dabei haben, weil ich... mit anpacken kann.



Nicole Sydlo

MEIN FSJ BEI DER KREISHANDWERKERSCHAFT

Mein Name ist Leon Malte Mertes und ich mache seit August 2022 ein Freiwilliges Soziales Jahr im politischen Leben (FSJ-P) bei der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land. Ich bin jetzt seit ein paar Wochen bei der Kreishandwerkerschaft in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt und gewöhne mich so langsam an den Arbeitsalltag

Doch nicht nur ich muss mich an diese Situation gewöhnen. Die Kreishandwerkerschaft stellt zwar dieses Jahr zum dritten Mal einen Platz für ein FSJ-P bereit, allerdings ist es das erste seit Beginn der Pandemie.

Zu meiner Person: Ich komme aus einem ländlicheren Stadtteil von Bergisch Gladbach. Nach meiner Schulzeit wusste ich nicht so recht, was ich machen sollte, so habe ich dann erstmal ein Jahr gejobbt und bin ein bisschen rumgekommen soweit es aufgrund von Corona möglich war.



In der Zeit, in der ich als Wahlhelfer gearbeitet habe, erschien dann in der Zeitung ein Artikel über die Möglichkeit, bei der Kreishandwerkerschaft ein FSJ-P zu machen. Ich konnte mir ehrlich gesagt zunächst gar nicht vorstellen, was genau damit gemeint ist. Da ich aber politisch interessiert bin, dachte ich mir, dass ich mich ja mal bewerben kann. Daraufhin wurde ich zu einem Hospitationstag eingeladen. Der gefiel mir super. Ich habe mir natürlich auch andere Sachen angeschaut, aber mir war relativ schnell klar, dass ich mein FSJ sehr gerne in der Kreishandwerkerschaft machen

will. Umso mehr habe ich mich dann gefreut, als der Vertrag vor mir lag und ich diesen nur noch unterzeichnen musste.

Obwohl ich erst seit kurzem hier bin, konnte ich schon einige interessante Termine miterleben, wie zum Beispiel den Azubi-Hopping-Day in Wipperfurth oder den „Tag der Ausbildung“ im Forum Leverkusen - inklusive Einblicke in die Planung um diese beiden Ausbildungsmessen.

Für die Zukunft wünsche ich mir auch weiterhin spannende Monate bei der Kreishandwerkerschaft.

BETRETUNGSVERBOT TROTZ VORLAGE EINES NEGATIVEN CORONA-TESTS

Aufgrund der Infektionsgefahr durch das Coronavirus erstellte ein Lebensmittelproduzent ein betriebliches Hygienekonzept, das für Arbeitnehmer, die aus einem vom RKI ausgewiesenen Risikogebiet zurückkehren, eine 14-tägige Quarantäne mit Betretungsverbot des Betriebs ohne Entgeltanspruch anordnete.

Die SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung des Landes Berlin vom 16.06.2020 sah nach Einreise aus einem Risikogebiet grundsätzlich eine Quarantänpflicht für einen Zeitraum von 14 Tagen vor. Diese sollte jedoch nicht für Personen gelten, die über ein ärztliches Attest nebst aktuellem Laborbefund verfügen, der ein negatives Ergebnis eines PCR-Tests ausweist, der höchstens 48 Stunden vor Einreise vorgenommen wurde, und die keine Symptome einer COVID-19-Erkrankung aufweisen.

Ein Mitarbeiter reiste während des ihm erteilten Urlaubs vom 11.08. bis zum 14.08.2020 wegen des Todes seines Bruders in die Türkei, die zu dieser Zeit als Corona-Risikogebiet ausgewiesen war. Vor der Ausreise aus der Türkei unterzog er sich einem Corona-PCR-Test, der ebenso wie der erneute Test nach Ankunft in Deutschland negativ war. Der Arzt des Klägers attestierte ihm Symptommfreiheit. Dennoch verweigerte der Arbeitgeber dem Mitarbeiter für die Dauer von 14 Tagen den Zutritt zum Betrieb und zahlte keine Arbeitsvergütung.



Das Bundesarbeitsgericht bestätigte die Zahlungsverpflichtung des Arbeitgebers. Denn dieser hat die Arbeitsleistung des Mitarbeiters wegen des ausgesprochenen Betretungsverbots zu Unrecht nicht angenommen. Dass dem Arbeitgeber die Annahme der Arbeitsleistung des Mitarbeiters aufgrund der konkreten betrieblichen Umstände unzumutbar war, hat er nicht dargelegt. Die Weisung, dem Betrieb für die Dauer von 14 Tagen ohne Fortzahlung des Arbeitsentgelts fernzubleiben, war außerdem unwirksam. Das Unternehmen hat dem Kläger nicht die Möglichkeit eröffnet, durch einen weiteren PCR-Test eine Infektion weitgehend auszuschließen. Hierdurch hätte sie

den erforderlichen und angemessenen Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmer erreichen und einen ordnungsgemäßen Betriebsablauf sicherstellen können

Bundesarbeitsgericht, Urteil vom XXXXX, Az. XXXXXX

AU-BESCHEINIGUNG BEREITS AB DEM 1. TAG

Der Arbeitgeber braucht keinen Grund, um die Vorlage einer AU-Bescheinigung bereits ab dem ersten Tag zu verlangen.

Im vorliegenden Fall hat ein Arbeitnehmer für den 14.08.20 Homeoffice beantragt, was vom Arbeitgeber jedoch aus betrieblichen Gründen abgelehnt wurde. Darauf meldete sich der Arbeitnehmer am 14.08.20 krank und verklagte den Arbeitgeber auf Feststellung, dass er nicht verpflichtet sei, ab dem ersten Tag der Erkrankung eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen.



Damit scheiterte der Arbeitnehmer nun vor dem Landesarbeitsgericht (LAG) Rheinland-Pfalz. Dauert eine Arbeitsunfähigkeit länger als drei Kalendertage, hat der Arbeitnehmer gemäß § 5 Abs. 1 Entgeltfortzahlungsgesetz (EFZG) eine ärztliche Bescheinigung über das Bestehen der Arbeitsunfähigkeit sowie deren voraussichtliche Dauer spätestens an dem darauffolgenden Arbeitstag

vorzulegen. Nach § 5 Abs. 1 Satz 3 EFZG ist der Arbeitgeber jedoch berechtigt, die Vorlage der ärztlichen Bescheinigung früher zu verlangen. Die Regelung eröffnet dem Arbeitgeber nicht nur das Recht der zeitlich früheren Anforderung, sondern daneben das Recht, den Nachweis der Arbeitsunfähigkeit durch Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung auch für Zeiten zu verlangen, die nicht länger als drei Tage andauern, z. B. auch für eine eintägige Arbeitsunfähigkeit. Das Verlangen nach § 5 Abs. 1 Satz 3 EFZG bedarf weder einer Begründung noch eines sachlichen Grundes oder gar besonderer Verdachtsmomente auf Vortäuschung einer Erkrankung in der Vergangenheit.

Das wesentliche Motiv der Beklagten war der enge zeitliche Zusammenhang zwischen der Ablehnung des beantragten Homeoffice-Tages am 14.08.2020 und der Erkrankung des Klägers. Das ist rechtlich nicht zu beanstanden, denn der Arbeitgeber soll nach § 5 Abs. 1 Satz 3 EFZG „in jedem Fall“ die Möglichkeit haben, eine Bescheinigung der Arbeitsunfähigkeit ab dem ersten Tag der Erkrankung zu verlangen.

LAG Rheinland-Pfalz, Urteil vom 23.12.2021, Az. 5 Sa 231/21

AUFHEBUNGSVERTRAG IM TODESFALL

Ein Aufhebungsvertrag, in dem sich der Arbeitnehmer zur Aufgabe des Arbeitsplatzes und der Arbeitgeber als Gegenleistung zur Zahlung einer Abfindung verpflichten, kommt ungeachtet des in der Vertragsabschlussphase eingetretenen Todes des Arbeitnehmers auch dann zustande, wenn der Arbeitgeber das Angebot des Arbeitnehmers vor dessen Tod bereits erhalten hat, es aber erst nach dem Tod des Arbeitnehmers annimmt.

Allerdings verlieren die Erben des Arbeitnehmers infolge dessen Todes den Anspruch auf die vereinbarte Abfindung, weil der Arbeitnehmer bereits zum Zeitpunkt des Zustandekommens des Aufhebungsvertrags die von ihm geschuldete Leistung (Aufgabe des Arbeitsplatzes) nicht mehr erbringen konnte und infolgedessen auch der Anspruch auf die Gegenleistung entfällt.



Im Streitfall hatte ein schwerkranker Arbeitnehmer über einen Anwalt mit seinem Arbeitgeber bzw. mit dessen Anwalt über einen Aufhebungsvertrag mit Abfindungszahlung verhandelt. Entsprechend den ausgehandelten Vereinbarungen übersandte der Anwalt des Arbeitnehmers dem Arbeitgeberanwalt am 16.01.2020 zwei vom Arbeitnehmer unterschriebene Ausfertigungen des Aufhebungsvertrags. Eine gute Woche später, am 25.01.2020, verstarb der Arbeitnehmer. Der Geschäftsführer des Arbeitgebers unterschrieb den Aufhebungsvertrag am 27.01.2020, der dem Anwalt des mittlerweile verstorbenen Arbeitnehmers am 31.01.2020 zugeing. Die Witwe und testamentarische Erbin des Arbeitnehmers klagte auf Zahlung der im Aufhebungsvertrag vereinbarten Abfindung von 34.500,00

EUR brutto und hatte damit vor dem Arbeitsgericht Ulm Erfolg. Dagegen gab das Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg der Berufung des Arbeitgebers statt und wies die Klage ab. Da das LAG die Revision zum Bundesarbeitsgericht zugelassen hat, ist das Urteil noch nicht rechtskräftig.

Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg, Urteil vom 15.12.2021, Az. 2 Sa 11/210

ANZEIGEN



Elektro Meißner
Kompetenz trifft Qualität

Seit über 50 Jahren bieten wir Ihnen einen zuverlässigen elektrotechnischen Rundumservice für Projekte jeder Größe.

Vom Herdanschluß bis zum Neubau Ihres intelligenten Zuhauses

Unser Kundendienstservice unterstützt Sie gerne bei der Planung und Umsetzung Ihrer Wünsche



Elektro Meißner GmbH
Osenauer Str. 4
51519 Odenthal
Tel.: 02202-9763-0
www.elektro-meissner.de info@elektro-meissner.de






YESSS ELEKTRO
FACHGROSSHANDLUNG











IHR PARTNER DER ELEKTRO-INNUNG

- Heizung- und Klimatechnik
- Kabel und Leitungen
- Industrie- und Haustechnik
- Netzwerktechnik
- Werkzeuge
- Leuchtmittel und Lampen
- Rohre und Leitungen
- Sicherheit und Kommunikation

Bergisch Gladbach
Kradepohlsmühlenweg 16
51469 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202/9201 74
Fax: 02202/9201 52
bergischgladbach@yesss.de

you can follow us !  www.yesss.de

FRISEURMEISTER IST KEIN REZEPTIONIST

Eine Berufsunfähigkeitsversicherung soll gegen Berufsunfähigkeit absichern. Welche Tätigkeit ist denn aber konkret versichert? Im vorliegenden Fall ist ein Friseurmeister als berufsunfähig einzustufen, wenn er sein Handwerk nicht mehr ausüben kann. Dass er noch Büroarbeiten machen kann, sei ohne Bedeutung.

Der Friseurmeister betrieb einen Salon mit 15 – 19 Mitarbeitern, darunter 3 Lehrlingen und zwei Rezeptionistinnen und einer Kosmetikerin. Ab 2015 konnte er aufgrund einer Fibromatose, einer Nervenentzündung im linken Arm, Hand und Schulter alle handwerklichen Tätigkeiten nicht mehr ausüben und musste 2016 den Salon schließen. Die Versicherung lehnte die Zahlung einer Berufsunfähigkeitsrente ab, da dem Friseur eine Umorganisation seiner beruflichen Tätigkeit zumutbar sei.



Zu Unrecht, wie jetzt das Oberlandesgericht (OLG) Dresden entschied. Zwar sei eine solche Umorganisation grundsätzlich möglich, es komme aber auf die konkrete Berufsausübung an. Hier habe der Friseurmeister mehr als 75 % handwerklich gearbeitet, so sei ihm nicht zuzumuten beispielsweise als Rezeptionist Termine abzustimmen. Der Beruf des Friseurs sei geprägt durch ein persönliches Vertrauensverhältnis zwischen Kunden und Friseur. Es sei eine körpernahe Dienstleistung geschuldet, die ein gewachsenes Vertrauen erfordere. Auch sei die Akzeptanz als Chef sowie die Vorbildfunktion in der Position nicht auszufüllen. Durch eine Umorganisation verlöre die Arbeit als Friseurmeister seine prägenden Merkmale.

OLG Dresden, Urteil vom 22.02.2022, Az. 4 U 1585/21

ANZEIGE



**Ihr Vorteil -
wir können liefern**

KOMPETENT - SCHNELL - ZUVERLÄSSIG

- Größte Auswahl an Türen und Zargen weit und breit!
- z.B.: drei verschiedene Weißtöne vorrätig (ähnlt. RAL 9003 / 9010 / 9016) und viele weitere CPL-Oberflächen von namhaften Herstellern
- Insgesamt 55.000 Türelemente am Lager
- Schnelle Lieferzeit - sofort abholbereit

Sprechen Sie uns an!



Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

**Holz
Richter**

**Profitieren auch Sie von unserer
Lagererweiterung beim Fußbodensortiment
und bei Holz im Garten-Produkten!**

Holz-Richter GmbH
Industriepark Klause - Holz-Richter-Straße 1 - 51789 Lindlar

Tel. 02266 4735-0
Fax 02266 4735-99

info@holz-richter.de
www.holz-richter.de

STELLENANZEIGE BEI EBAY-KLEINANZEIGEN

Der Kläger hatte sich auf die in Ebay-Kleinanzeigen veröffentlichte Stellenanzeige eines Unternehmens beworben. In dessen Anzeige heißt es wörtlich:

„Sekretärin gesucht! Beschreibung: Wir suchen eine Sekretärin ab sofort. Vollzeit/Teilzeit. Es wäre super, wenn Sie Erfahrung mitbringen. ...“

Der Kläger antwortete dem Unternehmen über die Chat-Funktion u.a. mit folgenden Worten:
„Hallo, ich habe gerade auf Ebay Kleinanzeigen ihre Stellenausschreibung gefunden, womit Sie eine Sekretärin suchen. Ich suche derzeit eine neue Wohnung im Umkreis und habe Interesse an Ihrer Stelle. Ich habe Berufserfahrung im Büro und kenne mich mit Word und Excel und Gesetzen gut aus. Lieferscheine und Rechnungen kann ich auch schreiben und sonst typische Arbeiten einer Sekretärin, die Sie fordern. Ich bewerbe mich hiermit auf ihrer Stelle. ...“

Das Unternehmen antwortete schließlich mit folgenden Worten:
„...vielen Dank für Interesse in unserem Hause. Wir suchen eine Dame als Sekretärin. Wir wünschen Ihnen alles Gute. Vielen Dank. ...“



Der Kläger machte ggü. dem Unternehmen eine Entschädigung i. H. v. drei Bruttomonatsgehältern geltend. Das Arbeitsgericht räumte dem Kläger keinen Bewerberstatus ein und sprach ihm daher auch keine Entschädigung zu. Die Berufung des Klägers hatte vor dem Landesarbeitsgericht Erfolg.

Der für die Geltendmachung von Entschädigung nach § 15 Abs. 2 AGG erforderliche Bewerberstatus ist gegeben. Wer eine Stellenanzeige in Ebay-Kleinanzeigen veröffentlicht, muss damit rechnen, dass sich die Bewerber über die Ebay-Kleinanzeigen-Chatfunktion bewerben und nicht auf klassische Weise schriftlich unter Beifügung von Bewerbungsunterlagen. Ein inhaltliches Mindestmaß an Angaben zur Person des Bewerbers wird gesetzlich nicht gefordert. Die Person des Bewerbers muss identifizierbar sein.

Die Bewerbung des Klägers war nicht rechtsmissbräuchlich. An eine solche Annahme werden hohe Anforderungen gestellt: Es müssen im Einzelfall besondere Umstände vorliegen, die ausnahmsweise den Schluss auf ein rechtsmissbräuchliches Verhalten rechtfertigen. Das von der Beklagten Vorgetragene reichte dafür nicht aus.

Im Hamburger Umland ist unter Beachtung der laufenden Stellenangebote für eine Sekretärin in Vollzeit ein monatliches Bruttogehalt i. H. v. 2.700 € zu zahlen, sodass die Klage i. H. v. 7.800 € (drei Gehälter à 2.600 €) nicht überzogen war.

Landesarbeitsgericht Schleswig-Holstein, Urteil vom 21.06.2022, Az. 2 Sa 21/22

TÄUSCHUNG ÜBER CORONA-IMPFSTATUS

Der Kläger war bei der Beklagten seit 2006 als Monteur beschäftigt. Im streitgegenständlichen Zeitraum durfte aufgrund der Gesetzeslage der Betrieb nur von Geimpften, Genesenen oder negativ Getesteten betreten werden. Im November 2021 legte der Kläger negative Tests vor, da er nach seinen Angaben nicht geimpft sei. Nach einer Erkrankung Anfang Dezember legte er nunmehr einen Barcode zum Nachweis einer Impfung vor. Aus diesem ergab sich, dass er bereits im Juli 2021 zum zweiten Mal geimpft worden sei. Eine Erklärung hatte der Kläger für sein Verhalten nicht.



Die Beklagte kündigte ihm daraufhin wegen Vorlage eines gefälschten Impfnachweises fristlos. Hiergegen erhob er Kündigungsschutzklage. Das Arbeitsgericht wies die Klage ab.

Die fristlose Kündigung ist gerechtfertigt. Der wichtige Kündigungsgrund ist dadurch gegeben, dass der Kläger über seinen Impfstatus getäuscht und damit erheblich gegen die sich aus § 241 Abs. 2 BGB ergebenden Pflicht zur Rücksichtnahme auf die Interessen der Beklagten verstoßen und deren Vertrauen in seine Redlichkeit zerstört hat.

Das Arbeitsgericht geht davon aus, dass der Kläger tatsächlich nicht geimpft ist. Er hätte vortragen müssen, wann er sich wo hat impfen lassen. Stattdessen führte er lediglich aus, keine Angaben dazu machen zu wollen. Dabei wäre ihm dies angesichts der Daten in seinem Impfpass ohne weiteres möglich gewesen. Damit ist als unstreitig anzusehen, dass der Kläger nicht geimpft ist. Damit stellt sein Versuch, durch Vorlage eines unrichtigen Impfnachweises seinen Zutritt zum Betrieb zu erwirken, ohne einen tagesaktuell negativen Corona-Test vorlegen zu müssen, eine massive Pflichtverletzung dar.

Arbeitsgericht Siegburg, Urteil vom 23.06.2022, Az. 3 Ca 2171/21

WURTH
SANITÄR & HEIZUNG

Wurth S+H GmbH & Co. KG | Herrenhöhe 7 | 51515 Kürten
Tel.: 02207 / 96 66-0 | info@wurth-shk.de | www.wurth-shk.de

ANZEIGEN

Ihr Fliesen- und Natursteinfachbetrieb

Surbach GmbH
Fliesen Platten Mosaik Natursteine
Beratung · Verkauf · Ausführung

Tel.: 0 22 02 - 5 39 30 · www.fliesen-surbach.de

Planung und Ausführung von Elektroanlagen
Installation für Industrie und Privat
Antennen- und Satellitentechnik
Automatisierungstechnik
Automatisierter KRI (KRI) Planung, Projektierungs- und Installationsbetrieb
Daten- und Kommunikationstechnik
Service

Neuhalfen
ELEKTRO-TECHNIK

Alte Zingerei 19 · 51491 Overath
Gewerbegebiet Untereschbach
Telefon: (0 22 04) 7 24 43 + 7 43 44
Telefax: (0 22 04) 77 97
www.neuhalfen-elektrotechnik.de

TELEFONISCHE KRANKSCHREIBUNG WIEDER MÖGLICH

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat die Wiedereinführung der Sonderregelung zur telefonischen Feststellung der Arbeitsunfähigkeit bei leichten Atemwegserkrankungen beschlossen.

Der Beschluss ist nach Nichtbeanstandung durch das Bundesgesundheitsministerium mit Wirkung vom 4. August 2022 in Kraft getreten. Die Regelung galt bereits zu Beginn der Corona-Pandemie. Sie war zum 1. Juni 2022 ausgelaufen und gilt nun befristet bis zum 30. November 2022. Der G-BA ist das höchste Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung im deutschen Gesundheitswesen.

Nach dem Beschluss des G-BA kann die Feststellung der Arbeitsunfähigkeit bei Versicherten mit leichten Atemwegserkrankungen, die keine schwere Symptomatik vorweisen, für einen Zeitraum von bis zu sieben Kalendertagen auch nach telefonischer Anamnese und zwar im Wege persönlicher ärztlicher Überzeugung vom Zustand der oder des Versicherten durch eingehende telefonische Befragung erfolgen. Das Fortdauern der Arbeitsunfähigkeit kann im Wege der telefonischen Anamnese einmalig für einen weiteren Zeitraum von bis zu sieben Kalendertagen festgestellt werden.

Bilder: AdobeStock © Ralf (l), peopleimages.com (re.)



ANZEIGE



**WER CLEVER VORAUSSCHAUT,
HAT GUT LACHEN!**

Kommunikation mit Weitsicht und Verantwortung

In einer Zeit, in der sich Märkte, Unternehmen, Produkte und Kunden ständig ändern, behalten wir den Überblick und perfektionieren Ihre Kommunikation nachhaltig.

Kreation & Produktion
online & offline



GILLRATH
— MEDIA —

RHEINISCH-BERGISCHER UNTERNEHMERPREIS

MONIKA GIERATHS-HELLER UND IHRE SCHWESTER AUSGEZEICHNET

Gabriele Gieraths und Monika Gieraths-Heller, Geschäftsführerinnen der Gebr. Gieraths GmbH in Bergisch Gladbach, erhielten am Abend des 5. September den Rheinisch-Bergischen Unternehmerpreis. Verliehen wurde der Preis in Form einer Skulptur und einer Urkunde im Grandhotel Schloss Bensberg vor rund 140 Gästen.



Der Rheinisch-Bergische Kreis, die Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW), die Kreissparkasse Köln – Direktion Rhein-Berg, die Kreishandwerkerschaft Bergisches Land und die IHK Köln, Geschäftsstelle Leverkusen/Rhein-Berg, haben Gabriele Gieraths und Monika Gieraths-Heller ausgewählt. „In vierter Generation führen sie das Autohaus der Familie Gieraths in Bergisch Gladbach. Sie engagieren sich außerordentlich für den Standort, sind aktiv in Gremien und Vereinen, unterstützen soziale Projekte, setzen ihren Fokus auf die Ausbildung junger Menschen und führen das Unternehmen innovativ, familienfreundlich und sehr respektvoll im Umgang mit Mitarbeitern und Kunden. Was könnte ich mehr aufzählen“, kommentierte Landrat Stephan Santelmann, der Schirmherr des Unternehmerpreises ist. Der Grundstein für das Unternehmen wurde bereits im Jahre 1928 in Bensberg mit einem Autohandel,

einer Werkstatt und einer Tankstelle gelegt. Heute hat sich das Autohaus zu einem der bekanntesten Unternehmen der Branche in der Region entwickelt. Mit mehr als 100 Mitarbeitenden setzen die Preisträgerinnen den Servicegedanken der Familie um und entwickeln immer neue, immer bessere Dienstleistungen für die Kunden.

Der Rheinisch-Bergische Unternehmerpreis wird alle zwei Jahre an verdiente Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Kreis verliehen. Die Jury hat Gabriele Gieraths und Monika Gieraths-Heller ausgewählt, um ihr vielfältiges Engagement zu würdigen, das bereits eine Familientradition ist. Monika Gieraths-Heller ist stellvertretende Obermeisterin der Kraftfahrzeuginnung Bergisches Land.



Die Kraftfahrzeuginnung Bergisches Land und die Kreishandwerkerschaft Bergisches Land gratulieren den beiden Schwestern ganz herzlich zu diesem Preis!

Bilder: (Oben:) Die Preisträgerinnen Monika Gieraths Heller (li.) und Gabriele Gieraths Heller (re.) zusammen mit dem Laudator Dr. Henning Hülbach. (Unten:) Die Preisträgerinnen mit den Jurymitglieder. © Oliver Siebenborn



Gebr.
GIERATHS
GmbH
BUSINESS



Kölner Str. 105
51429 Bergisch Gladbach (Bensberg)
Tel 0 22 04 / 40 08 - 0
Fax 0 22 04 / 40 08 - 44
www.gieraths.de | business@gieraths.de

@ gebr-gieraths-gmbh
 @ gebr.-gieraths
 @ gierathsbusiness
 @ gebr.gieraths

Unser **SERVICE** im Überblick

- ✓ Vor-Ort-Beratung
- ✓ Individuelle Finanzlösungen
- ✓ Full-Service-Leasing
- ✓ Deutschlandweite Zulassung und Auslieferung
- ✓ Günstigste Konditionen durch Rahmenverträge
- ✓ Individuell zertifizierte Umbauten und Branchenlösungen
- ✓ UVV-Prüfung
- ✓ 24-Stunden-Notdienst
- ✓ Hol- und Bringservice
- ✓ große Auswahl an sofort verfügbaren Fahrzeuge
- ✓ Fachgerechte Wartung & Reparatur
- ✓ Reifenservice (Wechsel & Einlagerung)
- ✓ Bremsenprüfstand
- ✓ Achsvermessung
- ✓ HU und AU
- ✓ Ersatzteilservice (7.000 sofort verfügbare Originalteile)
- ✓ Klimaanlage-Check
- ✓ Unfallinstandsetzung mit kompletter Schadensbehebung sowie Kostenabwicklung
- ✓ Fahrzeugaufbereitung und -pflege
- ✓ Mietwagenbereitstellung
- ✓ Überbrückungsservice bei langen Lieferzeiten

IHRE **BUSINESS**-ANSPRECHPARTNER



Karl-Heinz Ratzke
Leiter KAM BUSINESS
Tel 0 22 04 / 40 08-76
mobil 0 160 / 975 060 03
karl-heinz.ratzke@gieraths.de



Ewald Steinle
KAM Business NFZ
Tel 0 22 04 / 40 08-52
mobil 0 163 / 40 08 956
ewald.steinle@gieraths.de



Carsten Bornhorn
KAM Business Flotten
Tel 0 22 04 / 40 08-39
mobil 0 151 / 146 221 08
carsten.bornhorn@gieraths.de

UNTERNEHMERTAG DES BÄCKERHANDWERKS WAR EIN VOLLER ERFOLG

In Leverkusen feierten die beiden Landesverbände Rheinland und Westfalen-Lippe zum ersten Mal ihren gemeinsamen Unternehmertag. Gastgeberin war die Bäckerei Bergisches Land.

Obermeister Peter Lob und der stellvertretende Obermeister Stefan Willeke hatten gemeinsam mit dem Vorstand ein rundum gelungenes Rahmenprogramm rund um das Bayer-Casino in Leverkusen geplant. Ein geselliger Kasinoabend beendete den ersten Tag und leitete stimmungsvoll auf den ersten gemeinsamen Unternehmertag am nächsten Morgen über.

Zu diesem begrüßte nicht nur Landesinnungsmeister und Mitglied des Vorstands der Bäckerinnung Jörg von Polheim und der Bürgermeister der Stadt Leverkusen, Bernhard Marewski, sondern auch weitere Vertreter der Politik- und Handwerksprominenz Deutschlands. Unter ihnen befand sich der Bundesminister für Finanzen, Christian Lindner, der live aus Berlin dazugeschaltet war, sowie der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer.



„Ich habe mich sehr über Ihre Einladung gefreut. Sie betreiben ein tolles Handwerk.“, richtete Wollseifer sich an die rund 140 Teilnehmer. Er blickte in seinem Grußwort auf die derzeit äußerst prekäre Lage (nicht nur) im Nahrungsmittelhandwerk – bedingt durch die Coronakrise und den Krieg in der Ukraine. Äußerst betroffen zeigte er sich darüber, dass momentan so viele Existenzen nicht nur bedroht sind, sondern auch zusammenbrechen und dass dadurch viele Arbeits- und Ausbildungsplätze verloren gehen und Kunden nicht mehr mit den hervorragenden Handwerksprodukten versorgt werden. Er unterstrich, wie deutlich der Zentralverband des Deutschen Handwerks seine Forderungen gegenüber der Bundesregierung macht und auf schnelle und unkomplizierte Direkthilfen für KMUs, insbesondere für Handwerksbetriebe, pocht. „Ich werde das immer wieder und so lange einfordern, bis man uns hört. Das verspreche ich Ihnen!



Die Bundesregierung muss nun entsprechend handeln, damit unsere Betriebe durch die nächsten Wochen, durch den nächsten Winter kom-

men. Wenn wir das geschafft haben, dann kommen wir auch wieder in eine bessere Zeit. Einen kleinen Abschwung wird es wahrscheinlich noch einmal im darauffolgenden Winter geben, aber danach werden wir durch sein. Energiekosten und Rohstoffpreise werden zwar auf Dauer nicht mehr auf das Niveau von vor dem Ukraine-Krieg, von vor Corona fallen. Aber ich glaube, dass diese schlimmen Spitzen spätestens Anfang 2024 vorbei sein werden. Diese Hoffnung möchte ich Ihnen machen.“, schließt Wollseifer sein Grußwort.

Nach zwei daran anschließenden Fachvorträgen teilte sich die Gruppe in zwei Delegiertenveranstaltungen auf, um die jeweiligen Verbandsregulierungen abzuarbeiten. Dabei wurden bei den Wahlen auf Seiten des Rheinischen Bäckerverbands Jörg von Polheim in seinem Amt als Landesinnungsmeister und Raimund Licht in seinem Amt als stellvertretender Landesinnungsmeister bestätigt und wiedergewählt.

Bei der darauffolgenden öffentlichen Mitgliederversammlung des Vereins der Ersten Deutschen Bäckerfachschule konnten sowohl westfälische als auch rheinische Mitglieder einen Einblick in die Geschäftsführung der Bäckerfachschule Olpe bekommen.

Die Kreishandwerkerschaft Bergisches Land und die Bäckerinnung Bergisches Land gratulieren Jörg von Polheim sehr herzlich zur Wiederwahl zum Landesinnungsmeister!



ANZEIGE

MALERBEDARF

RAFA

GmbH

www.rafa.de

Tel. 02202 / 95 962-0

Köln-Ossendorf • Köln-Stammheim • Bonn-Dransdorf • Bergisch Gladbach

Mathias-Brüggen-Str. 70 Düsselndorfer Str. 330 Justus-von-Liebig-Str. 19a Betanienhütte 10

Ein Partner der MEGA GRUPPE

- FARBEN
- TAPETEN
- BODENBELÄGE
- LAMINAT / PARKETT
- DEKORATIONEN
- SONNENSCHUTZ
- WERKZEUGE / MASCHINEN

HILFERUF DER BÄCKER - INNENMINISTER REAGIERT REUL KOMMT ZUM GESPRÄCH IN DIE BÄCKEREI KRETZER

Mit großer Sorge blicken die Bäcker auf die Energiekrise und die explosionsartig in die Höhe schießenden Kosten. Auf Initiative des Mitglieds der Bäckerinnung Bergisches Land, Richard Kretzer aus Burscheid, kam im September NRW-Innenminister Herbert Reul zu einem Besuch.

„Gerade Bäckereien sind sehr energieintensiv und durch die ausufernden Kosten enorm betroffen.“, so Kretzer. Sein Energieversorger habe signalisiert, dass er ab Januar 30 Cent mehr pro Kilowattstunde zahlen müsse – rund 13.000 Euro im Monat mehr an Stromkosten.

Deshalb wandte sich Kretzer, der für die CDU im Stadtrat von Burscheid sitzt, an mehrere Politiker.

„NRW-Innenminister Herbert Reul hat unmittelbar reagiert und den Kontakt zu mir gesucht. Er hat sicherlich genügend Termine. Umso bemerkenswerter ist es, dass er sich für unsere Branche sofort Zeit genommen hat.“, zeigt sich Kretzer erfreut.

Richard Kretzer und der Obermeister der Bäckerinnung Bergisches Land, Peter Lob, empfangen den Minister im Büro der Bäckerei Kretzer zu einem Gespräch. Für den Minister ist das Thema Energie kein neues. Er war 2012/2013 Berichterstatter des Europäischen Parlaments für Erneuerbare Energien.



Lob und Kretzer bedankten sich im Anschluss beim Innenminister für die schnelle Reaktion auf den Hilferuf der Bäcker.

Bildunterschrift: (v. l. n. r.) Richard Kretzer mit NRW-Innenminister Herbert Reul und Peter Lob, Obermeister der Bäckerinnung Bergisches Land

**WIR BERATEN,
BEARBEITEN, KLÄREN,
UNTERSTÜTZEN,
ÜBERNEHMEN,
HÖREN ZU UND
PACKEN AN.**

**WIR SIND DA,
UM FÜR SIE
DA ZU SEIN.**

Immer und überall an Ihrer Seite.

Sie erreichen uns jederzeit über unsere Onlinefiliale, unsere kostenlose Servicehotline 0800 455 1111 und unter www.ikk-classic.de

 **ikk**classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

STARKER BETRIEB DANK GESUNDER BESCHÄFTIGTER: DAS BETRIEBLICHE GESUNDHEITS- MANAGEMENT (BGM)

Die Betriebe und ihre Mitarbeiter stehen vor großen Herausforderungen: Denn durch den demografischen Wandel steigt nicht nur das Durchschnittsalter der Beschäftigten, gleichzeitig gibt es auch immer weniger junge Menschen und damit einen Mangel an Fachkräften. Und: Gerade in Handwerksbetrieben sind Mitarbeitende im Alltag höherer körperlicher Belastung ausgesetzt als in vielen anderen Berufen.

Eine Analyse der IKK classic zur Gesundheitssituation zeigt beispielsweise, dass 27,2 Prozent aller Fehltagge auf das Konto von Muskel-Skelett-Erkrankungen geht. Auch der Anteil der Langzeiterkrankungen von mindestens sechs Wochen steigt immer stärker an und im Durchschnitt fehlt jeder Arbeitnehmer krankheitsbedingt 18,7 Tage. Und das bleibt natürlich nicht ohne Folgen für die Unternehmen: Fehlt einsatzfähiges Personal, mindert dies die Ertragskraft.



„Darum ist für das Handwerk die Gesundheit der eigenen Mitarbeitenden besonders wichtig. Die Unternehmen sollten wissen, welche gesundheitlichen Belastungen es im Betrieb gibt und mit welchen Maßnahmen man hier gegensteuern kann. Hierbei hilft das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der IKK classic mit passgenauen Lösungen“, so Regionalgeschäftsführerin

Sandra Calmund-Föllmer. „Ganz wichtig ist es für uns als IKK classic dabei, dass unser BGM genau auf die Anforderungen und Ansprüche des Handwerks ausgerichtet ist“.

Der Ablauf des BGM sieht dabei folgendermaßen aus: Im ersten Schritt kommt ein Gesundheitsmanager/ in der IKK classic in den Betrieb und nimmt eine individuelle Analyse der Ist-Situation, an der auch die Mit-

arbeitenden beteiligt werden, vor. Zur Analyse gehören beispielsweise die Auswertung der Krankheitsstatistik, eine Arbeitssituationsanalyse und die Identifikation von Gefährdungen. Auf Grundlage der Analyse erfolgt dann gemeinsam mit dem Unternehmen eine Maßnahmenplanung, die immer die individuellen Besonderheiten des Unternehmens berücksichtigt, die anschließend gemeinsam mit dem Gesundheitsmanager/ in der IKK classic umgesetzt wird. Zum Abschluss wird dann überprüft, ob die Maßnahmen tatsächlich die gewünschten Ziele erreicht haben.



Bild: AdobeStock © lithiumphoto

„Auf lange Sicht hat das BGM nur Vorteile für die Unternehmen. Gesunde Mitarbeitende sind produktiver und zufriedener und fallen seltener krankheitsbedingt aus, damit sinken auch die Kosten für die Lohnfortzahlung. Außerdem erhöht sich die Mitarbeiterzufriedenheit und damit die Bindung an das Unternehmen, notwendiges Know-how bleibt so im Betrieb“, so Sandra Calmund-Föller. „Außerdem fördern wir das BGM auch finanziell. Für die Teilnahme erhalten die Betriebe, sofern mindestens drei IKK-Versicherte an den Maßnahmen teilnehmen, 500 Euro Bonus, jeder IKK-Versicherte auch noch einmal 150 Euro.“

Interessierte Betriebe, die mehr über die betriebliche Gesundheitsförderung der IKK classic erfahren möchten, finden unter www.ikk-classic.de/bgm weitere Informationen oder können sich - per E-Mail an uns wenden (stefanie.kriegenburg@ikk-classic.de)



KOSTENÜBERNAHME DES GESUNDHEITS-CHECK-UPS

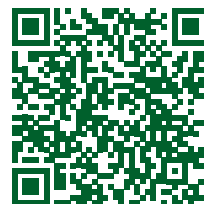
Regelmäßiges und moderates Ausdauertraining wie Walken, Spaziergehen, Radfahren oder Joggen kann viele Krankheiten vorbeugen. Außerdem kann Sport zusätzlich die Therapie bestehender Erkrankungen unterstützen.

Wer bei seiner Gesundheit auf Nummer sicher gehen möchte, kann einen Gesundheit-Check-Up bei der Hausärztin oder dem -arzt in Anspruch nehmen. Die IKK classic übernimmt die damit verbundenen Leistungen wie die körperliche Untersuchung, das Beratungsgespräch mit dem Arzt, den Labortest und die Überprüfung des Impfstatus – ab einem Alter von 35 Jahren sogar alle drei Jahre.

Unter dem folgenden Link erfahren sie weiteres über die Kostenübernahme des Gesundheits-Check-Ups:

<https://www.ikk-classic.de/pk/leistungen/vorsorge/gesundheits-checkup>

Gern informieren wir Sie telefonisch über alle Angebote. Fragen Sie bei Ihrer IKK vor Ort nach oder wenden Sie sich an **Frau Stefanie Kriegenburg**, **Telefon 0228-98944 71233** oder senden Sie eine E-Mail an: stefanie.kriegenburg@ikk-classic.de



50 JAHRE AUTOHAUS SCHELLBERG IN KÜRTE-NECHEN

Am 01.09.1972 eröffneten Rosa und Hans-Bernd Schellberg ihr Renault Autohaus in Kürten-Bechen und wagten so den Schritt in die Selbstständigkeit. Gleichzeitig übernahmen sie am gleichen Standort die ARAL-Tankstelle, welche Sie bis in die 90er Jahre neben der Werkstatt führten.

Hans-Bernd Schellberg, gelernter Kfz-Mechaniker und Kfz-Meister war für die technische Abteilung in der Firma verantwortlich. Rosa Schellberg kümmerte sich fortan um den Verkauf der französischen kleinen Freunde, die Buchhaltung und nebenbei noch um eine LVM-Versicherungsververtretung.



In den darauffolgenden Jahren wurden 15 Auszubildende durch Hans-Bernd Schellberg erfolgreich zur Gesellenprüfung begleitet. Überwiegend mit großem Erfolg: Einige von Ihnen sind heute Kfz-Meister, Sachverständige oder Ingenieure im Kfz-Bereich.

Im Jahre 2009 übernahm in 2.Generation der Sohn, Bernd Schellberg, das bestehende Renault Autohaus in Wipperfürth und einige Zeit später auch das Autohaus seiner Eltern in Kürten-Bechen.

Die Produktpalette wurde im Standort Wipperfürth um Renault-ZE Produkte und Dacia erweitert.

Um die Zukunft ihres Lebenswerks müssen Rosa und Hans-Bernd Schellberg keine Angst haben. Mit ihrem Enkel Jacques Schellberg ist nunmehr die 3.Generation im Autohaus Schellberg vertreten.

Der Obermeister der Kraftfahrzeuginnung Bergisches Land, Rainer Irlenbusch, und der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land, Marcus Otto, ließen es sich nicht nehmen, persönlich ganz herzlich zum 50. Betriebsjubiläum zu gratulieren.

Bild: (v. l. n. r.) Hans-Bernd Schellberg und seine Frau Rosa strahlten mit der Sonne um die Wette als der Obermeister der Kraftfahrzeuginnung Bergisches Land, Rainer Irlenbusch, und der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land, Marcus Otto, zum 50. Betriebsjubiläum Urkunde und Blumen überreichten.

GÜNTHER HAGENBÜCHER: EIN JUBILAR MIT BESONDEREM HOBBY

Günther Hagenbücher aus Wermelskirchen hat nicht nur seit 50 Jahren seinen Meister, sondern hatte auch noch ein ganz besonderes und passendes Hobby: Seine Teilnahme an Sahara-Ralleys.

Aber der Reihe nach: Um seinen Meister zu machen, hat er Anfang der 70er Jahre den weiten Weg nach Heide bzw. Flensburg auf sich genommen. Seine junge Ehefrau blieb in dieser Zeit mit dem Baby in der Heimat. Ende Juli 1972 legte er dann seine Meisterprüfung erfolgreich in Flensburg ab.

Die anschließende Jobsuche stellte sich anschließend als etwas holprig dar. Hagenbücher ließ sich nicht entmutigen, machte sich selbstständig und übernahm die Tankstelle Adler (später Elf) in Darbringhausen. Die 1979 gebaute Werkstatt war erst eine Nissan-Niederlassung, später dann eine freie Werkstatt.

Und dann kam zur Leidenschaft als Kfz-Meister auch noch die Leidenschaft für den Ralleysport dazu. Sehr erfolgreich nahm er an Sahara-Ralleys teil. Und auch hier ließ er sich von holprigen, vor allem sandigen Wegen nicht abbringen und nahm wieder weite Wege auf sich. „Einmal habe ich durch die Wüste für 80 Kilometer elf Stunden gebraucht. Der letzte Wagen kam nach 36 Stunden an.“, erinnert sich Hagenbücher schmunzelnd.

Reiner Irlenbusch, Obermeister der Kraftfahrzeuginnung Bergisches Land, war bei der Überreichung des Goldenen Meisterbriefs sichtlich angetan von der Vita des Jubilars und dankte ihm neben seinem Einsatz als Kfz-Meister auch dafür, dass er mit seinem Hobby gezeigt hat, dass Autos die Möglichkeit geschaffen haben, zumindest auf festen Kontinenten hinzufahren, wohin man möchte, wenn die Grenzen es zulassen.



Die Kraftfahrzeuginnung Bergisches Land und die Kreishandwerkerschaft Bergisches Land gratulieren Günther Hagenbücher zu seinem Goldenen Meisterbrief und wünschen dem Jubilar weiterhin gute Gesundheit.

Bild: Marcus Otto, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land (li.) und Reiner Irlenbusch, Obermeister der Kraftfahrzeuginnung Bergisches Land (re.) gratulieren Günther Hagenbücher zum Goldenen Meisterbrief. Begleitet wurde der Jubilar von seiner Ehefrau Irmgard Hagenbücher.

EISERNER MEISTERBRIEF FÜR HEINZ BORMACHER EHRUNG FÜR EIN SELTENES JUBILÄUM

Ein außergewöhnliches Meisterjubiläum wurde am 02. September in der Handwerkskammer zu Düsseldorf gefeiert. Der 87-jährige Fleischermeister Heinz Bormacher aus Hitdorf (Leverkusen) legte vor stolzen 65 Jahren, am 17.07.1957, seine Meisterprüfung bei der Handwerkskammer zu Düsseldorf ab.

Nun wurde er dafür mit dem Eisernen Meisterbrief geehrt. Im Vorstandszimmer der Handwerkskammer überreichte Hauptgeschäftsführer Dr. Axel Fuhrmann die Urkunde im Beisein des Leverkusener Oberbürgermeisters Uwe Richrath, des Geschäftsführers der Kreishandwerkerschaft Mettmann Dipl.-Kfm. Torben Viehl und ausgewählter Gäste.



„Bei meiner Meisterprüfung damals musste ich Fleischwurst kuttern und ein Rind schlachten. Das habe ich mit einem Gipsbein machen müssen, weil ich mich beim Sport verletzt hatte. Über dieses Gipsbein ist dann tatsächlich der Prüfer gestolpert. Gebrochen hat er sich aber nichts.“, weiß der Jubilar zu berichten. 1960 machte er sich mit seinem eigenen Geschäft in Hitdorf selbstständig und kreierte unter anderem die Bayer 04 Wurst. Ausgleich zum Geschäft fand er beim Fußball, Tennis und im Karneval. Er war im Jahr 1996 Ritter des Humors (Heinz der Wurstbaron) und in der Session 2000/2001 Leverkusener Karnevalsprinz (Heinz VI.).

Herr Bormacher berichtete aber auch von harten Jahren, in denen das Ladengeschäft nicht genug Umsatz einbrachte. „Aber statt aufzugeben, wurde expandiert. Wir haben unser Angebot um die Belieferung von Kantinen, Krankenhausküchen und Restaurants von



Bilder: 1 – (v. l. n. r.) Dr. Axel Fuhrmann, Torben Viehl, Heinz Bormacher, Uwe Richrath. 2 – Torben Viehl gratuliert im Namen der Kreishandwerkerschaft Mettmann und stellvertretend für die Kreishandwerkerschaft Bergisches Land. 3 – Alle geladenen Gäste.



Düsseldorf bis Köln erweitert.“, erinnert sich Bormacher. Ein Durchhaltewillen, den auch Uwe Richrath in seiner Rede würdigte und sich bei Herrn Bormacher, stellvertretend für alle Lebensmittelverarbeitenden Handwerker und deren großen Anteil am Wirtschaftsaufschwung in schwierigen Jahren bedankte.

Die Kreishandwerkerschaft Mettmann, die Kreishandwerkerschaft Bergisches Land und die Fleischer-Innung Bergisches Land gratulieren Heinz Bormacher zum Eisernen Meisterbrief und wünscht ihm weiterhin gut Gesundheit.

EISERNER MEISTERBRIEF FÜR TISCHLER ERICH SLADEK

Das passiert tatsächlich eher selten: Die Überreichung eines Eisernen Meisterbriefs. Das heißt nämlich, dass der Empfänger seinen Meistertitel seit stolzen 65 Jahren trägt.

Die Ehre einer solchen Überreichung an den Jubilar hatte in diesem Sommer der Obermeister der Tischlerinnung Bergisches Land, Achim Culmann. Ende Juni und damit gleichzeitig zum Geburtstag des Jubilars besuchte der Obermeister den Tischlermeister Erich Sladek aus Bergisch Gladbach. Im Gepäck hatte er neben Geburtstagsglückwünschen und Glückwünschen zum Eisernen Meisterbrief auch die entsprechende Urkunde für Erich Sladek. Mit großer Freude überreichte Culmann diese Urkunde.

Geboren 1924 in Königshütte in Oberschlesien legte er am 06.06.1957 seine Meisterprüfung vor der Handwerkskammer zu Köln ab. Seinen Betrieb hat inzwischen sein Sohn Michael Sladek übernommen. Für Sladek senior sicherlich beruhigend, seinen Betrieb nicht nur in guten Händen, sondern auch noch in der Familie zu wissen.

Die Kreishandwerkerschaft Bergisches Land und die Tischlerinnung Bergisches Land gratulieren dem Jubilar und wünschen ihm gute Gesundheit.



GOLDENER MEISTERBRIEF

28.07..22 Günther Hagenbücher, Wermelskirchen

Kraftfahrzeuginnung

50 Jahre



BETRIEBSJUBILÄEN

03.01.22	Stefan Rentmeister, Kürten	Innung für Sanitär- & Heizungstechnik	25 Jahre
01.09.22	Atelier Voeste GmbH, Leverkusen	Maler- & Lackiererinnung	50 Jahre
05.09.22	Michael Wurth, Engelskirchen	Tischlerinnung	25 Jahre
01.10.22	Nehrmann GmbH, Leverkusen	Tischlerinnung	25 Jahre
03.11.22	Marc Dethlaff, Wipperfürth	Maler- & Lackiererinnung	25 Jahre
01.01.23	Eckhard Ruland, Nümbrecht	Elektroinnung	25 Jahre
02.01.23	Martina Reschke-Schneider, Leverkusen	Friseurinnung	25 Jahre
05.01.23	Jörg Oettershagen, Reichshof	Kraftfahrzeuginnung	25 Jahre
08.01.23	Elektro Otto Inh. Sabine Otto-Boxberg e. K., Wipperfürth	Elektroinnung	50 Jahre
15.01.23	BDS Bedachungsgesellschaft mbH	Dachdeckerinnung	50 Jahre



NEUE INNUNGSMITGLIEDER

Ludmilla Hutmacher	Bergisch Gladbach	Friseurinnung
Klaus Alexander Frowein	Wermelskirchen	Dachdeckerinnung
Saskia Krone und Jasmin Winterhagen	Wermelskirchen	Friseurinnung
Said Chikh-Miloud	Bergisch Gladbach	Innung für Sanitär- & Heizungstechnik
Paul Mengel	Reichshof	Bäckerinnung
Torsten Zander	Leverkusen	Tischlerinnung
Husky Kälte+Klimatechnik GmbH	Bergisch Gladbach	Innung für Sanitär- & Heizungstechnik
Dirk Günter Harmuth	Overath	Maler- und Lackiererinnung
Bernd Bosbach GmbH	Odenthal	Dachdeckerinnung
Wilfried Birker	Rösrath	Innung für Sanitär- & Heizungstechnik
Franko Bauer	Wipperfürth	Innung für Sanitär- & Heizungstechnik
Steve Grünwald und Johannes Heinrichs	Engelskirchen	Innung für Metalltechnik
Tom Wittkopf	Wermelskirchen	Dachdeckerinnung
Oliver Dangelat	Kürten	Elektroinnung
Nico Baudach und Sergio Piras		
Brinkmann Tür und Tor	Lindlar	Tischlerinnung
Marianne Weifenbach	Kürten	Friseurinnung
Moritz Flechtner	Leverkusen	Maler- & Lackiererinnung
Bahri Ergin	Wermelskirchen	Maler- & Lackiererinnung



VORSTANDSSITZUNGEN & INNUNGSVERSAMMLUNGEN



22.11.22	18:00 Uhr	Vorstandssitzung Fleischerinnung
22.11.22	19:00 Uhr	Innungsversammlung Fleischerinnung
21.11.22	18:00 Uhr	Vorstandssitzung Maler- & Lackiererinnung
21.11.22	19:00 Uhr	Innungsversammlung Maler- & Lackiererinnung
23.11.22	17:30 Uhr	Vorstandssitzung Tischlerinnung
23.11.22	19:00 Uhr	Innungsversammlung Tischlerinnung
24.11.22	17:30 Uhr	Vorstandssitzung Elektroinnung
24.11.22	19:00 Uhr	Innungsversammlung Elektroinnung
29.11.22	17:00 Uhr	Vorstandssitzung Baugewerksinnung
29.11.22	18:30 Uhr	Innungsversammlung Baugewerksinnung
30.11.22	18:00 Uhr	Vorstandssitzung Innung für Metalltechnik
30.11.22	19:00 Uhr	Innungsversammlung Innung für Metalltechnik
28.11.22	17:30 Uhr	Vorstandssitzung Dachdeckerinnung
28.11.22	19:00 Uhr	Innungsversammlung Dachdeckerinnung
07.12.22	11:00 Uhr	Vorstandssitzung
16.01.23	18:00 Uhr	Vorstandssitzung Kraftfahrzeuginnung
16.01.23	19:30 Uhr	Innungsversammlung Kraftfahrzeuginnung
17.01.23	15:00 Uhr	Vorstandssitzung Bäckerinnung
17.01.23	16:00 Uhr	Innungsversammlung Bäckerinnung
23.01.23	15:00 Uhr	Mitgliederversammlung

Alle Sitzungen finden in der Kreishandwerkerschaft statt.

ERSTE-HILFE-KURSE NACH DEN BG-VORGABEN / FEV § 68



09.01.22	09:00 – 16:30 Uhr	Erste-Hilfe Grund- und Auffrischkurs	Kreishandwerkerschaft
18.01.22	09:00 – 16:30 Uhr	Erste-Hilfe Grund- und Auffrischkurs	Kreishandwerkerschaft

ES IST NOCH IMMER GUT GEGANGEN



Wiedervereinigung, New-Economy-Blase, Euro-Krise, Flüchtlings-Krise ... immer wieder ist die deutsche Wirtschaft zu alter Stärke zurückgekommen, sicherlich nicht alle, die anderen dafür aber umso stärker und der deutsche Exportweltmeister eilte von Erfolg zu Erfolg. Der so erwirtschaftete Wohlstand wurde durch die Politik im Wesentlichen verteilt. Die Belastbarkeit der Wirtschaft wurde regelmäßig getestet mit allerlei mehr und meist weniger sinnvollen Eingriffen. Aber auch das konnte den Erfolg nicht verhindern, sondern lediglich erschweren. Die Bonpflicht vor der Corona-Krise ist ein Beispiel hierfür.

Nun zeigt sich umso mehr, dass die Bundesregierung anscheinend davon überzeugt ist, dass es der Wirtschaft jetzt wieder gelingen wird, die aktuelle Krise zu bewältigen, um danach wieder an die alten Erfolge anzuknüpfen. Uns wurden unausgegrenzte Entlastungspakete ohne klare Wirkung vorgelegt. Es gibt keine Bereitschaft, nach einer bis zu fast Verzwanzigfachung des Strompreises das Angebot an Strom durch die Weiterbetriebe von Atomkraftwerken zusätzlich

zu erhöhen. Und wir werden auch absehbar die Zustimmung zum neuen europäischen Gemeinschaftsschulden sehen.

Die Gefahr, dass es diesmal nicht gut ausgeht, ist sehr real. Diese Realität wäre ohne Krieg sicherlich auch bald absehbar gewesen. Die Auslandsinvestitionen in Deutschland gehen zurück, die Mängel bei Infrastruktur, Digitalisierung und Bildung sind eklatant. Die Erwerbsbevölkerung beginnt zu schrumpfen. Produktionszuwächse bleiben aus. Die Prinzipien der Marktwirtschaft, die bei uns eine soziale Marktwirtschaft ist, werden ausgehöhlt. Die Politik greift hier immer stärker in den Lenker und die Abgabenlast wächst weiter. Dass wir uns darüber freuen, dass Auslandsinvestitionen, wie zum Beispiel von Tesla nach Deutschland geholt wurden, wiegt unser Land in falsche Sicherheit, denn die Investitionen wurden nur aufgrund erheblicher Subventionen getätigt.

Was wir brauchen, ist ein wirklicher Neustart in der Wirtschaftspolitik, eine grundlegende Reform des Staates, eine Reform der Steuer- und Abgabensysteme, die Bereitschaft, wieder mehr zu arbeiten, sowie die Bereitschaft anzuerkennen, dass unsere Klima- und Energiepolitik aufgrund der Kostenlast gescheitert ist. Für mindestens 2.000 Milliarden Euro, die Deutschland der Weg in die Klimaneutralität kosten dürfte, könnten wir weltweit den Ausstoß an CO₂ halbieren. Die Kosten, um 1 t CO₂ weltweit auszugleichen, liegen bei 100 \$, während wir in Deutschland dafür 2.500 € aufwenden müssen.

Wir müssen erkennen, dass kostengünstige und verlässliche Energieversorgung die Grundlage für alles ist, insbesondere für unseren Wohlstand, für unsere Lebensform und für unseren sozialen Zusammenhalt. Es nutzt dem Weltklima leider wenig, wenn die gleiche Produktion, statt bei uns, in China stattfindet oder irgendwo anders. Leider fehlt unserer Politik die Erkenntnis, die Bereitschaft und wohl auch die Fähigkeit, hier umzudenken.

Es ist mal wieder Zeit in die Hände zu spucken!

Ihr

Marcus Otto



IHRE VERSORGUNGSUNTERNEHMEN: MIT ENERGIE UND LEISTUNG FÜRS HANDWERK IM BERGISCHEN LAND



AggerEnergie GmbH

02261 30 03-0

Engelskirchen, Marienheide, Wiehl: Strom, Gas und Wasser
Bergneustadt, Gummersbach, Morsbach, Nümbrecht, Overath,
Reichshof, Waldbröl: Strom und Gas



BELKAW GmbH

02202 2855800

Bergisch Gladbach: Strom, Gas und Wasser
Leichlingen und Kürten: Strom
Burscheid, Odenthal und Lindlar: Strom und Gas



Bergische Energie- und Wasser-GmbH

02267 686-0

Kürten: Gas
Hückeswagen, Wermelskirchen und Wipperförth:
Strom, Gas und Wasser



Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG

0214 8661-0

Leverkusen: Strom, Gas, Wasser und Fernwärme



RheinEnergie AG

0221 34645555

Rösrath: Strom und Gas



Stadtwerke Leichlingen GmbH

02175 977-0

Leichlingen: Gas und Wasser

bensbergerbank.de
volksbank-berg.de
VBinSWF.de
volksbank-oberberg.de
vrbankgl.de



**Für jahrelanges
Vertrauen braucht man
jahrelange Erfahrung.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir nutzen unser innovativstes Tool schon seit über 170 Jahren: echte Nähe. Denn nichts geht über persönlichen Kontakt vor Ort. Okay, wir bieten natürlich auch Online- und Mobile Banking, Apps sowie mobiles Bezahlen mit unseren digitalen Karten. Wir sind ja nicht von gestern.

Bensberger Bank eG
Volksbank Berg eG
Volksbank Marienheide
Volksbank Oberberg eG

VR Bank eG Bergisch Gladbach-Leverkusen

